



ten. Bei einem Vergleich der Ergebnisse von entsprechend geschulten Fachpflegekräften und erfahrenen Kopf-Hals-Ärzten gab es keinen statistischen Unterschied zwischen den beiden Gruppen. Zwar wurde diese Studie auf Patientengruppen mit geringem Risiko limitiert, mit weiterer Schulung und Training kann diese Oralkrebs-Untersuchung nach Ansicht der Autoren aber auf alle Patientengruppen ausgeweitet werden. [3]

☛ QUELLEN

- [1] Großbritannien: Erster Karies- und PAR-Check bald nur noch durch Dentalhygieniker? ZahnmedizinReport 2015; (4): 4.
- [2] Brocklehurst et al. Comparative accuracy of different members of the dental team in detecting malignant and non-malignant oral lesions. Br Dent J 2015; 218: 525-529.
- [3] Owens D et al. Oral cancer: Who best to detect oral cancer? British Dental Journal 2015; 218: 662.

PROTHETIK

Gehirnforschung: Kann Zahnersatz die kognitiven Fähigkeiten verbessern?

| Ein Zusammenhang zwischen dem Nachlassen der kognitiven Fähigkeiten und der Zahngesundheit wurde in verschiedenen Studien nachgewiesen. Doch kann eine verbesserte Kauleistung dank Zahnersatz die kognitiven Fähigkeiten wieder verbessern? Wissenschaftler aus Sri Lanka sind sich da sicher. |

Japanische Forscher lasen schon im Jahr 2010 aus Magnetresonanz-Aufnahmen von Senioren, dass das Kauen einen positiven Einfluss auf die Hirnleistung hat: In verschiedenen Hirnregionen sowie in den Basalganglien und im Cerebellum stiegen die BOLD-Signale (Blood Oxygen Level Dependency) – jedoch nur bei Probanden mit Zähnen oder Zahnersatz. Bei zahnlosen Patienten zeigten die Signale in diesen Gehirnbereichen keinen Anstieg.

In einer Pilotstudie untersuchten nun Banu et al. die Veränderungen der Hirnaktivität und der kognitiven Funktion bei vollständig zahnlosen Patienten prospektiv: im zahnlosen Zustand, mit Vollprothesen und mit zwei Implantaten im Unterkiefer sowohl vor als auch nach Belastung mit einer Deckprothese. Amplitude, Leistung von Alpha-Wellen und die kognitiven Scores erhöhten sich nach und nach mit dem im Durchschnitt höchsten Level bei implantatgetragenen Deckprothesen. Die Entwicklung war dabei nach Ansicht der Autoren nicht an das Vorhandensein der Implantate an sich geknüpft, sondern resultierte aus der verbesserten Kaufunktion.

☛ QUELLE

- Banu R F et al. Comparative Evaluation of Changes in Brain Activity and Cognitive Function of Edentulous Patients. Clin Implant Dent Relat Res. online 30. März 2015.

Mehrere Studien
bestätigen die
Annahme